



SABINE VERHEYEN
Mitglied des Europäischen Parlaments

Europäisches Parlament
Rue Wiertz 60 - ASP 15E116
B - 1047 Brüssel
Tel.: +32-228-45299

21.03.2018

Pressemitteilung

Ausschüsse lehnen Einführung einer elektronischen Europäischen Dienstleistungskarte ab

In der heutigen Sitzung des Ausschusses für Binnenmarkt und Verbraucherschutz stimmten die Abgeordneten gegen die Einführung einer elektronischen Europäischen Dienstleistungskarte. Damit wurde der Kommissionsvorschlag von allen mitberatenden Ausschüssen zurück gewiesen.

„Ich bin froh, dass wir heute im Ausschuss für Binnenmarkt und Verbraucherschutz gegen die Einführung einer elektronischen Europäischen Dienstleistungskarte gestimmt haben“, so die Aachener CDU-Europaabgeordnete Sabine Verheyen.

Am 10. Januar 2017 wurde von der Europäischen Kommission das sogenannte Dienstleistungspaket vorgestellt. Dieses sah unter anderem die Einführung einer elektronischen Europäischen Dienstleistungskarte vor. Das Ziel dieses Vorschlags sollte darin bestehen, bisherige Verfahren zu vereinfachen, Dienstleistern dadurch einen größeren Kundenkreis zu eröffnen und somit gleichzeitig Verbrauchern eine breitere Auswahl zu ermöglichen.

„Letztendlich versprach der Kommissionsvorschlag jedoch weder eine Vereinfachung bisheriger Verfahren, noch eine Verbesserung der Situation - nicht für Dienstleister und ebenso wenig für Verbraucher. Ganz im Gegenteil: Die Dienstleistungskarte hätte voraussichtlich zu einem erheblichen bürokratischen Aufwand, zu einer problematischen Zentralisierung des Verfahrens und vor allem zu einer Aushebelung des Ziellandprinzips geführt. Letzteres insbesondere durch zu eng bemessene Prüfzeiten“, so Sabine Verheyen, kommunalpolitische Sprecherin der CDU/CSU-

Gruppe im Europäischen Parlament. Vor diesem Kontext bestand die Sorge, dass die elektronische Europäische Dienstleistungskarte womöglich Sozialdumping erleichtert hätte.

Die Einführung der elektronischen Europäischen Dienstleistungskarte hätte darüber hinaus dazu geführt, unnötige Parallelstrukturen zu bereits bestehenden Verwaltungsabläufen zu konstruieren. „Die Umsetzung des Kommissionsvorschlags hätte zu einem Auf- statt zu einem Abbau von Hemmnissen und Hindernissen für den Handel mit Dienstleistungen in der Europäischen Union geführt. Insgesamt war der Mehrwert des Kommissionsvorschlags somit nicht ersichtlich.“, so Sabine Verheyen abschließend.

Für Rückfragen und weitere Informationen:

Büro Sabine Verheyen

Tel.: +32 (0)2 28 37299

Email: sabine.verheyen@ep.europa.eu